



Rud. Großmann
(Valentin u. d. Karstadt)

MOSKAUER KAMMERTHEATER

Von

H. v. WEDDERKOP

Ein Theater, ausgezeichnet um Deutsche in Gang zu bringen, wenn es nicht so weit von ihnen entfernt wäre, daß sie es kaum sehen. Bühne ist heute noch langweiliger als Leinwand. Multiplizierter Unsinn, wenn sie sich expressionistisch aufzufrischen meint. Was wir brauchen, außer Ablösung des Seelenschwamms, ist Mechanisierung, Veräußerlichung, aber eine Mechanisierung, die theatermäßig übertragen ist. In der Kunst der Übersetzung liegt das Talent des russischen Dekorateurs. Bei uns nur Rausch, der Öde zustande bringt.

Der deutsche Schauspieler verhärtet zusehends in Routine. Er ist nie mehr losgelassen, von der Betriebsamkeit eines vorsichtigen, gegen alles eingedeckten Börsenspekulanten, ebenso weit wie dieser von Besessenheit entfernt. Bei den Russen wackelt die gesamte Welt vor der blinden Energie des Schauspielers, ein Chor, der braust, Menschen, die sich Luft machen, auf der Höhe abbrechen, Stimmung wechseln, da sie nichts auskosten wollen, nicht schwimmen, plätschern, sich verlieren. Die Gegensätzlichkeit ihrer Anlage stört nicht die Reinheit des jeweiligen Zustands, es gibt nur ungemischte Farben, dadurch die Höhe des Resultats. Unbewußtheit ist bewußt, Raffinement naiv, Irrationales negiert nicht Wirklichkeit. Sie übersehen, aber sie schalten ununterbrochen um, in unerreichter Beweglichkeit.

Der deutsche Schauspieler unterdrückt sich, übrigens meist aus richtigem Instinkt. Man weiß bestimmt, er ist ganz anders. Seine Natur stimmt nicht, so daß Selbstvertrauen sich nicht lohnt, sich von selbst